



Der Samariterverein Rothrist organisiert auch Blutspendeaktionen.

z.V.g.

# Die Freiwilligenarbeit, die Leben rettet

Von Rinaldo Feusi

Das momentane Ausstellungsthema des Rothrister Heimatmuseums ist die Medizingeschichte. Aufgrund des internationalen Museumstages am 22. Mai wird passend dazu der Samariterverein Rothrist vor Ort sein. Die Vereinsmitglieder werden den Besuchern ihr Können und Wissen präsentieren.

**Rothrist** «Wir freuen uns schon sehr auf Sonntag», sagt Lilian Nussbaum, Präsidentin des Rothrister Samaritervereins und fährt fort: «Wir hoffen auf schönes Wetter. Dann können wir draussen ein Zelt aufstellen.» Lilian Nussbaum hofft auf zahlreiche Besucher. Im oder vor dem Heimatmuseum wird der Samariterverein mit Demonstrationen den Besuchern das richtige Verhalten bei Notfällen erklären. Zudem wird für den Museumstag auch eine Grillwirtschaft beim Museum aufgebaut sein.

**Samariterarbeiten sind freiwillig** Wer im Samariterverein Mitglied werden möchte, muss eine Grundschulung absolvieren. Der Dienst ist eine freiwillige Arbeit. Als aktives Mitglied hat man einmal im Monat einen Kurs zu absolvieren. Dieser dauert meistens zwei Stunden. Früher war diese Dienstleistung noch unbezahlt, doch aufgrund der vielen bürokratischen Auflagen ist dies in ganz freiem Format nicht mehr möglich. Also wird nun ein kleiner Lohn ausgezahlt. Das klingt gut, doch der Schein trügt: «Es wird immer schwieriger für die Samariter zu be-



Auch Nothelferkurse für Kinder werden von den Samaritern durchgeführt.

z.V.g.

stehen», sagt Lilian Nussbaumer. «Es gibt immer mehr Bürokratie. Das kostet Geld.» Doch obwohl viele Samaritervereine mit finanziellen und personellen Problemen zu kämpfen haben, schauen sie immer, dass sie einen kleinen Überschuss an gemeinnützige Organisationen spenden können. Einnahmequellen sind beispielsweise Schulungen für Firmen und Unternehmen.

## Örtliche Vereine haben es nicht leicht

«Wir haben sehr viele junge Mitglieder in den Samariter-Vereinen. Doch bei jenen kommt es oft vor, dass diese natürlich auch eigene Pläne haben und wegziehen», sagt Lilian Nussbaum.

Heute kann man einfach ins Ausland, man verlässt das Dorf, weil man in der Stadt studieren will oder findet einen Partner am anderen Ende der Schweiz, zu dem man zie-

hen möchte. Dies alles sind Faktoren, die es den örtlichen Vereinen schwer machen, zu überleben. «Wir sind dankbar für jeden Helfer. Es ist egal, wie alt man ist, solange man sich noch fit fühlt und fähig ist, diesen Dienst auszuüben.»

## Grosser Dienst mit kleinem Aufwand

Die Samariter sind an allen Festen anwesend. Ob es ein Pflaster für offene Knie sein muss, oder lebensrettende Einsätze - die Samariter helfen.

Lilian Nussbaum ist es wichtig zu sagen: «Wenn man im Verein ist, bringt man den Mitmenschen einen grossen Nutzen.»

[red@zofinger-nachrichten.ch](mailto:red@zofinger-nachrichten.ch)

## Int. Museumstag

Der internationale Museumstag findet am 22. Mai von 10 bis 16 Uhr statt.